

Herausgeber:

DKP Deutsche
Kommunistische Partei
im Essener Norden

Verant.: P. Köbele, Hoff-
nungsstr. 18, 45127 Essen

www.dkp-essen.de
dkp-essen@dkp-essen.de

Druck: Eigendruck

Zeitaufnahme

für den Essener Norden

Nr. 2/ 44. Jahrgang

Zeitung der DKP für den Stadtbezirk V

August / September 2017

Lattenkamp

Zur Sache

Kinder fordern Ihren Spielplatz!

Da staunten die Mitglieder der Bezirksvertretung V am 27. Juni 2017 nicht schlecht, als Kinder und Eltern aus dem Lattenkamp mit Transparenten in die Bezirksvertretung zogen, um für die Wiedereröffnung ihres Spielplatzes zu demonstrieren.

lang ist es glücklicherweise nur zu Beinahe-Unfällen gekommen.

Bezirksbürgermeister Hans-



Vor der Bezirksvertretung V: Eltern und Kinder aus dem Lattenkamp demonstrieren mit Transparenten für Ihren Spielplatz

Kinder und Eltern wollten sehen, ob die Bezirksvertreter den von 91 Anwohnern unterzeichneten Antrag der DKP nach Wiedereröffnung des Spielplatzes unterstützen.

Zur Vorgeschichte: 1985 wurde der Lattenkamp als Siedlung für Familien mit vielen Kindern errichtet. Der Erbauer, die Fa. Sahle, errichtete auch den notwendigen Spielplatz, der in späteren Jahren an die Stadt Essen überging.

Vor vier Jahren hatte die Stadt dann beschlossen den Spielplatz auslaufen zu lassen, obwohl der Lattenkamp nach

wie vor die kinderreichste Straße im Essener Norden ist. Die Kinder sollten nun den Spielplatz im Bürgerpark nutzen. Dieser aber liegt nicht nur deutlich außer Sicht- und Rufweite, der Zugang am nahegelegenen Kollenkamp ist auch nur sporadisch geöffnet.

Vor zwei Jahren wurden die letzten Spielgeräte abgebaut. Seither zieren nur noch Müll und Hundekot die verlassene Fläche.

Den Kindern bleibt nur das Spielen zwischen parkenden Autos auf der Straße. Bis-

Wilhelm Zwihehoff (SPD) versprach, Grün und Gruga, das Kinderbüro und das Wohnungsunternehmen Sahle um Stellungnahmen zu bitten, ob der Spielplatz wiederhergestellt werden könne. „Aber keiner weiß, wie lange das dauert“, fügte er hinzu.

Damit wollen sich weder die Anwohnern und deren Kindern noch die DKP zufrieden geben. Sie planen weitere Aktionen und werden nicht lockerlassen, bis endlich wieder gespielt werden kann.

Ein wenig Software wird es schon richten. Das war das Fazit des großen Dieselpipfels bei der Bundesregierung und mehr nicht. Den 15 Millionen Dieselfahrern drohen weiterhin Fahrverbote 2,5 Millionen Besitzer von Euro 5 und Euro 6 Dieseln wurden vorsätzlich betrogen und müssen mit massiven Wert-



Die Fünferbande

verlusten rechnen, die Umwelt wurde vorsätzlich geschädigt.

Und die Bundesregierung zieht die Konzerne nicht zur Verantwortung, sie knickt vor der Drohung des Verlusts von 900.000 Arbeitsplätzen ein. Jeder Kleinkriminelle würde für diese Straftaten auf Jahre im Knast landen, doch die kriminellen Konzerne dürfen mit amtlicher Rückendeckung munter weiter machen.

Das darf nicht sein. Die Konzerne und nicht die Verbraucher müssen für die Schäden haften. Den profitgeilen Aktionären und Vorständen muss das Handwerk gelegt werden. Zum Schutz von Arbeitsplätzen, Verbrauchern und Umwelt: Diese Konzerne gehören enteignet und zwar sofort!

Ihre Redaktion

Aus dem Inhalt

Im Gespräch: Peter Köster	S. 2
Bürgerliste: Han- deln statt reden	S. 3
Hilfe gegen Helf	S. 3

Interview mit dem Bundestagskandidaten der DKP für den Essener Norden, Peter Köster

Deshalb kandidiere ich als Kommunist!

Am 24. September 2017 ist Bundestagswahl. Für die DKP kandidiert im Essener Norden und Osten Peter Köster. Er ist ehrenamtlicher Bezirksvorsitzender der IG Bauen Agrar Umwelt, Mülheim-Essen-Oberhausen. Chancen gewählt zu werden, rechnet er sich nicht aus. Dennoch hat er einiges zu sagen in diesem Wahlkampf. Im Gespräch mit der Zeitaufnahme erläutert er u.a. warum es seiner Meinung nach richtig ist, dass er kandidiert.

Zeitaufnahme: Peter, Du bist Kandidat der DKP im Essener Norden und Osten. Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Wahl, bist Du jeden Tag Klinken putzen?

Peter Köster: (Lacht) Ich bin auf der Straße zu finden. Dort unterstütze ich meine Gewerkschaft, die IG BAU, in Tarifikämpfen und werbe für die Vorstellungen der DKP zur Bundestagswahl. Da sieht man mich besser.

Zeitaufnahme: Du kandidiert ohne jede Aussicht auf Erfolg. Warum machst Du es trotzdem?

Peter Köster: Ich kann die vielen Lügen anderer (Mit-) KandidatInnen einfach nicht stehen lassen. Wer sich über diese erregt muss sich dazu äußern. Ich mach das und ich kann das!

Zeitaufnahme: Wäre es nicht besser, Du würdest zugunsten einer anderen Partei, z.B. der Linkspartei, die ja in vielen Forderungen mit der DKP übereinstimmt, verzichten?

Peter Köster: Wer jeden Tag in den Betrieb geht, der macht, wie die Anderen auch, seinen Job. Ich habe aber gelernt, das ich vor allem für den Profit der Unternehmer dort arbeite. Das ist unser gesellschaftliches Problem. Viele arbeiten für Wenige. Das muss geändert werden. Und zwar grundsätzlich. Darum gehe ich in meinen Vorstellungen von gerechter Welt meist weiter als meine Kollegen und Nachbarn. Auch als die Partei die LINKE. Deshalb bin ich Kommunist!

Zeitaufnahme: Werden wir konkret: Die Bundesregierung spricht bei rund 2 Millionen Arbeitslosen vom von Vollbeschäftigung. Früher war die kritische Marke bei 250.000. Wie siehst Du das?

Peter Köster: Alle bürgerlichen Parteien, reden bei 2 Millionen Arbeitslosen auch von Vollbeschäftigung. Das ist



Peter Köster am 8. Mai 2013 auf der Gedenkveranstaltung in Altenessen

für mich nicht akzeptabel. Hinter jedem statistisch nüchtern erfassten Arbeitslosen steht mindestens ein menschliches Schicksal. Meist mehr. Ich finde es „ekelhaft“ den Menschen so zu missachten.

Zeitaufnahme: Was kann man wirkungsvoll gegen Langzeitarbeitslosigkeit tun?

Peter Köster: Die vorhandene Arbeit, und davon ist genug da, besser verteilen. Das geht nachgewiesener Maßen durch eine drastische Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden pro Woche. Sogar bezahlbar bei vollem Lohn- und Personalausgleich. Es muss nur politisch gewollt sein und die Unternehmer gezwungen werden dieses umzusetzen.

Zeitaufnahme: Allein im vergangenen Jahr kamen weit über eine Million Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland. Hätte dieses Land in diesem Jahr die gleiche Zahl verkraftet?

Peter Köster: Ja! Schauen wir in viel, viel ärmere Länder wie die Nachbarstaaten der Kriegsgebiete (Libanon, auf dem Afrikanischen Kon-

tinient u.a.). Dort leben (oft vegetiert) ein Vielfaches an Geflüchteten. Selbst Merkel hat festgestellt, Hilfe dort würde die Menschen nicht zu diesen gefährlichen Überlebensfluchten zwingen. Gemessen am Bruttosozialprodukt wäre die Aufnahme von weiteren Geflüchteten möglich.

Zeitnahme: Flucht kann keine Perspektive sein. Was ist die Alternative?

Peter Köster: Ursache von Flucht ist fast immer Krieg, Armut und Hunger. Fluchtgründe beseitigen kann also nur das oberste Gebot sein. Dazu kann unsere Regierung ohne Abstimmung mit anderen „Nachbarn wie der EU beitragen, z.B. durch Stopp der Waffenexport aller Art. Wenn Geld helfen soll, dann in sinnvolle Hilfe zur Entwicklung eines friedlichen und wirtschaftlich gesunden Lebens in diesen Ländern.

Zeitaufnahme: Mit Flüchtlingen, vor allem EU-Übersiedlern wird massiv Profit gemacht, siehe die berühmten Schrottimmobilien. Was ist Deine Antwort?

Peter Köster: Vorhandene Gesetze konsequent anwenden. Kriminelle und Profiteure

dieser Machenschaften umgehend bestrafen. Drastisch! Vielleicht sogar enteignen.

Zeitnahme: Ein anderes Thema: Rentenpolitik. Teile der Jungen Union fordern ein flexibles Rentenalter. Wer im Stahlwerk oder unter Tage arbeitet, kann mit 50 in Rente, wer einen Bürojob hat darf auch bis 75 arbeiten.

Peter Köster: Die JU hat sich ja schon öfter mit „innovativen“ Zukunftsvorschlägen

„ausgezeichnet“. Denken wir an den damaligen Vorschlag des JU-vorsitzenden, Menschen sollten kein künstliches Hüftgelenk ab einem bestimmten Alter mehr finanziert bekommen. Gut ist eine Reduzierung der Lebensarbeitszeit in bestimmten Berufen. Dazu gehören auch viele Bauberufe. Länger als 65 Jahre (45 Berufsjahre) sollten wir auf keinen Fall arbeiten.

Zeitaufnahme: Die Sozialkassen (Krankenkassen, Renten- und Arbeitslosen-kassen) sind derzeit über-voll. Was soll Deiner Meinung nach mit diesem Geld geschehen? Senkung der Beiträge, vor allem für die Arbeitgeber, wie es CDU und FDP fordern?

Peter Köster: Nix da! Mindestens die paritätische Finanzierung, also auch die Wiedereinführung bei der GKK, ist mein Ziel. Eher sollten die AG von den von uns erarbeiteten Gewinnen deutlich mehr in die Sozialkassen einzahlen. Das geht. Zum Beispiel in Österreich ganz gut.

Zeitaufnahme: Wo wir gerade beim Thema Geld sind: US-Präsident Trump fordert von seinen Nato-Bündnispartnern, die „Verteidigungs“-ausgaben auf 2 % des Bruttosozialprodukts anzuheben. In Deutschland würde dies bedeuten, diesen Etat um 40% anzuheben. Was meint die DKP dazu?

Peter Köster: Was soll die Bundeswehr verteidigen? Die Interessen (des deutschen Kapitals) am Hindukusch?

Fortsetzung auf Seite 4

Bürgerliste Nord

Handeln statt reden

Die Bürgerliste Nord hat schon immer ein besonderes Augenmerk auf das Wohl der Kinder im Essener Norden gelegt. Seit Jahren tritt sie für deren Belange mit Nachdruck ein.

So war die Bürgerliste einer der Hauptinitiatoren im Kampf um die Erhaltung des Kuhlhoffbads, sie organisierte in der Bezirksvertretung den Kinderrat oder unterstützte aktiv die Helenenparkinitiative. Mitglieder der Bürgerliste Nord engagieren sich auch im Lesebündnis, dass Kinder die Freude am Lesen vermitteln soll.

Das alleine aber reicht nicht, entschieden die Mitglieder der Bürgerliste im vergangenen Jahr. Es ist wichtig und unerlässlich politisch Druck zu machen, manchmal lässt sich aber auch durch „wenige Euro“ viel bewegen. Vor allem dann, wenn eine wichtige Sache an dem Fehlen eines überschaubaren Betrag scheitern kann.

So beschloss man, soziale Initiativen für Kinder im Essener Norden, da wo notwendig, auch finanziell zu unterstützen.

Dies sollte natürlich insbesondere da geschehen, wo Hilfe dringend geboten ist und diese den Kindern auch direkt zu Gute kommt.

In den letzten 12 Monaten ist so ein achtbare Zahl an Förderaktionen zustande gekommen. Einige hätten es ohne

die Unterstützung der Bürgerliste schwer gehabt, überhaupt durchgeführt zu werden.

Gefördert wurde z.B. die Initiative Helenenpark, damit der Eigenanteil für ein neues Spielgerät im Park aufgebracht werden kann. Auch die Kutsche beim Parkfest konnte dann der Unterstützung der Bürgerliste rollen.

Für die Kinderarbeit der Flüchtlingshilfe am Altenbergshof wurde Geld locker gemacht, damit ein Ausflug und Bastelaktionen finanziert werden können.

Auch das Essener Lesebündnis konnte sich über Zuwendungen freuen. Neben der personellen Unterstützung wurden mit je 350,00 € Autoren-Lesungen in Altenessen und Stoppen-



berg gesponsert. Doch damit nicht genug. Der Essener Norden ist bunt, dass ist von Anbeginn an einer der Kernaussagen des Programms der Bürgerliste. Deshalb war es auch ein besonderes Anliegen, bei der Integration von Flüchtlingen und ihrer Kinder zu helfen.

Und eines der wichtiges Mittel zur Integration ist die Sprache. Deshalb sorgte die Bürgerliste auch für eine Finanzspritze bei Alphabetisierungskurse für Flüchtlinge im Essener Norden.

Natürlich, so ein Mitglied der Bürgerliste zur Zeitaufnahme, drehen wir damit nicht das ganz große Rad. Aber aus vielen kleinen Pflänzchen wird manchmal auch ein ganzer Wald.

Aus dem Bezirk V - kurz & knapp

Bezirksvertretung Wer hilft gegen Helf?

Die Bürgerfragestunde der Bezirksvertretung V nutzte Siw Mammitzsch von der DKP um noch einmal auf die erheblichen Probleme mit den Autotransportern der ehemaligen Fa. Helf in der Bischoff-, Stauder- und Emscherstraße aufmerksam zu machen.

Ihr ist es unverständlich, dass Verwaltung und Politik hier nicht massiv durchgreifen. Die Möglichkeiten dazu sind da, sie werden nur nicht genutzt, so Mammitzsch.

Will man Menschen nicht schützen?

- Im Bereich des Kindergartens an der Bischoffsstraße muss umgehend ein absolutes Halteverbot für LKW erlassen werden.
 - Im Wohngebiet Bischoffstraße besteht Parkverbot für LKW, doch die Verwaltung setzt das nicht durch.
 - In der Emscherstraße muss das Parkverbot für LKW ausgeweitet werden.
- Alles Dinge, die leicht zu erledigen sind. Auf konkrete Antworten oder gar Handeln warten wir bislang vergebens!

Spielplatz Kaiserpark

Die Vorher - Nachher Show

Monatelang dasselbe Bild im Altenessener Kaiserpark: Auf dem Spielplatz stehen nach fast 2 Jahren Wartezeit seit März endlich neue Spielgeräte. Doch spielen ist noch lange nicht.

Ein massiver Bauzaun verhindert deren Nutzung.

Anlass genug für die DKP auf der Sitzung der Bezirksvertretung V am 27. Juni nachzufassen.

Wieviel Monate man den Bauzaun denn noch stehen lassen wolle, fragte die DKP nach. Der neu gesäte Rasen sei schon lange angegangen und bedürfte keines besonderen Schutzes mehr.

Es vergingen keine 2 Tage, da war der Bauzaun verschwunden und es konnte gespielt werden. Es war wohl wie so oft. Der Bauzaun war wohl einfach in Vergessenheit geraten.



Bundestagswahl am 24. September 2017



DKP

Deutsche Kommunistische Partei

KommunistInnen wählen!



Gemeinsam kämpfen

Dafür steht die DKP

- Öffentliche Investitionen in den Wohnungsbau, Schulen, Bildungseinrichtungen, Jugendzentren und Krankenhäuser
- Die Schaffung von 300.000 Arbeitsplätzen
- Verbesserung staatlicher sozialer Leistungen und des Mindestlohns
- Ende der Kriege und anderer Auslands-einsätze der Bundeswehr, Verringerung des Rüstungsetats
- Erhöhung der Spitzensteuer für hohe Einkommen – Wiedereinführung der Vermögens- und Erbschaftssteuer

Ihr Kandidat Peter Köster



Steckbrief:

62 Jahre, verheiratet, Vater und Großvater

gelernter Speditionskaufmann

Ehrenamtlicher Bezirksvorsitzender der IG Bauen Agrar Umwelt, Mülheim-Essen-Oberhausen.

Peter malt und fotografiert gerne. Er ist aktiv im Sportverein und bei Kulturengagements in der Stadt und im Stadtteil.

Fortsetzung von Seite 2: Interview mit Peter Köster

Nein. Die Milliarden Gewinne deutscher und anderer Militärkonzerne in der Welt will ich nicht weiter ins unendliche wachsen lassen. Nicht die volle Ausnutzung des Militärhaushaltes von über 70 Mrd. € pro Jahr, sondern die Umlenkung in zivile innen- und außenpolitische Projekte für eine friedliche und lebensbejahende Politik ist meine Vorstellung.

Sofort eine Reduzierung um mindestens 25 % pro Jahr!

Zeitaufnahme Ein letztes, Bildungspolitik: In NRW ist der Zank um G9 oder G8 immer noch nicht zu Ende. Obwohl Gymnasiasten und Gesamtschulabgänger der Oberstufe ein Abitur machen, klagen die deutschen

Hochschulen über eine sehr unterschiedliche Abiturqualität je nach Bundesland, ist ein Auslandsstudium ohne Zusatzqualifikation kaum möglich. Was muss anders werden? Brauchen wir eine bundeseinheitliche Bildungspolitik, vielleicht sogar auf europäischem Niveau?

Peter Köster: Eine umfassende Frage. (Lacht) Ich greif mal einen mir wichtigen Punkt heraus: Ja, ich halte hier die sogenannte Länderhoheit für nicht zielführend. Ich wäre also für eine stärker vereinheitlichte Schul- und Bildungspolitik. Ohne dabei alle regionalen Einflussmöglichkeiten aufzugeben.

Eine Schule für ALLE ist meine Zielstellung. Dabei aber eine viel bessere, weil besser finanzierte und pädagogisch ausgerichtete Gesamtschule, inkl. berufliche Orientierungsphasen für alle Schüler.

Schauen wir auch hier zu unseren Nachbarn: Skandinavische Länder haben sehr gute Erfolge mit diesem Grundsatz.

Was ist also „europäischer“ als Gutes von den Nachbarn aufnehmen und gemeinsam austauschen?

Zeitaufnahme: Peter, wir danken für das Gespräch und wünschen viel Erfolg im Wahlkampf!

UZ unsere zeit

Wochenzeitung der DKP

Sonntags shoppen?

Wir sind viele und eins

Tarifrunde bei der Postbank

Automobilindustrie – wie weiter?

Flexibel und robust

Was tun gegen rechts im Betrieb?

Reichtum umverteilen

Ein Euro mehr und volle Ost-West-Angleichung

Tarifforderung für das Kfz-Handwerk

Tarifvertrag und gesunde Arbeit

Jetzt 6 Wochen die UZ Probelesen

Kostenlos.
Das Probe-Abo
endet automatisch

UZ-shop

100% UZ – 100% ROT

www.uzshop.de

**DKP -
die tun was!**

Neugierig? Interessiert?

Informieren Sie sich doch einmal über die Kommunisten in der Bundesrepublik. Sie bieten keine Karriere, keine Orden, kein Geld, aber viel Einsatz für die Interessen der Menschen.

Ich möchte mehr zur DKP wissen und hätte gerne*

☐ Informationen

☐ einen Termin

☐ einen Anruf

☐ ein UZ-Probeabonnement

☐ Ich möchte Mitglied der DKP werden

*=Zutreffendes bitte ankreuzen

Name: _____

Vorname: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Bitte zurücksenden an:
DKP Kreis Essen
Hoffnungsstr. 18
45127 Essen